

# Innenpolitik 2021/2022

*Christian G. Winkler*

## **Domestic Politics 2021/2022**

*This chapter examines domestic Japanese politics in 2021/2022. Among the main topics are the analysis of the Lower and Upper House elections, which both ended with clear victories for the ruling coalition, the transition from the Suga to the Kishida Cabinet, and the implications of the assassination of former Prime Minister Abe for domestic politics.*

## **1 Wahlen**

### **1.1 Wahlen auf nationaler Ebene**

Sowohl die Unterhaus- wie auch die Oberhauswahlen endeten mit deutlichen Siegen der Regierungsparteien. Die Liberal-Demokratische Partei (LDP) und die Partei für eine saubere Regierung (Kōmeitō) verteidigten ihre Mehrheiten in beiden Kammern des japanischen Parlaments. Auf der anderen Seite wurden Konflikte unter den Oppositionsparteien (wieder) heftiger, mit negativen Folgen für die Erfolgsaussichten der Konstitutionell-Demokratische Partei (KDP), der Demokratischen Partei des Volkes (DPV) sowie der Kommunistischen Partei Japans (KPJ).

Kurz nach seiner Wahl zum LDP-Vorsitzenden im September und zum Premierminister im Oktober 2021 löste Fumio Kishida Mitte Oktober das Unterhaus des japanischen Parlaments auf und rief Neuwahlen zum 31.10.2021 aus. Auch wenn die LDP verglichen mit ihrer bisherigen Fraktionsstärke 15 Sitze eingebüßt hat, blieb sie bei weitem die stärkste Kraft mit 261 von 465 Sitzen. LDP und Kōmeitō (32 Sitze) zusammen halten 63 % aller Sitze in dem neu zusammengestellten Unterhaus (siehe Tabelle 1).

TABELLE 1: *Ergebnisse der Unterhauswahlen 2021*

Partei	Sitze 2021	Sitze vor der Wahl
LDP	261	276
Kōmeitō	32	29
KDP	96	109
DPV	11	8
JIP	41	11
KPJ	10	12
SDPJ	1	1
Reiwa	3	1
Andere	10	14
Gesamt	465	461 (4 Sitze vakant)

Quelle: AS (12.07.2022).

Der KDP-Vorsitzende Yukio Edano hatte vor der Unterhauswahl alles auf eine möglichst enge Kooperation zwischen seiner Partei, der DPV, SDPJ, KPJ sowie *Reiwa Shinsengumi* gesetzt. So verständigten sich alle fünf Parteien in 217 von 289 Einzelwahlkreisen auf gemeinsame Kandidat\*innen. Die KDP stellte insgesamt 240 Kandidat\*innen auf (AS 01.11.2021). In diesen 217 Wahlkreisen gelangen der Opposition Siege in 62 Wahlkreisen (verglichen mit 51 Amtsinhabern in diesen Wahlkreisen vor der Wahl). In einigen Wahlkreisen sorgten die Kandidat\*innen der Opposition auch für große Überraschungen. So gelang es den Oppositionsparteien zum Beispiel, den damals amtierenden LDP-Generalsekretär Akira Amari im Wahlkreis Kanagawa 13 sowie den ehemaligen Generalsekretär und Faktionsvorsitzenden Nobuteru Ishihara im Wahlkreis Tōkyō 8 zu besiegen. Auf der anderen Seite verloren KDP-Veteranen wie Ichirō Ozawa (Iwate 3) oder Kishirō Nakamura (Ibaraki 7) ihre Direktmandate und zogen letztlich nur dank der Parteiliste wieder ins Unterhaus ein (AS 01.11.2021).

Weiterhin konnten KDP und DPV zusammen lediglich ca. 14 Millionen Zweitstimmen auf sich vereinen, während KDP und die DPV-Vorgängerin Partei der Hoffnung (*Kibō no Tō*) 2017 noch ca. 20 Millionen Zweitstimmen gewonnen hatten (AS 01.11.2021a). Die Wahlniederlage der KDP hatte mehrere Gründe. Zum einen gelang es nicht, eine vereinte Front gegen die Regierungskoalition aufzubauen, da die JIP keinerlei Interesse an einer Kooperation mit den übrigen Oppositionsparteien zeigte. So hatte die Wählerschaft in 72 Wahlkreisen, d. h. in einem Viertel aller Einzelwahlkreise, mit Kandidat\*innen der Regierungskoalition, der KDP-geführten Opposition und der JIP drei Alternativen zur Auswahl. In diesen, vor allem in

der JIP-Hochburg Kansai gelegenen Wahlkreisen gewann die JIP 10 Direktmandate, während die Allianz aus den anderen Oppositionsparteien in 22 Fällen (d. h. in 31 %) siegreich aus den Wahlen hervorging. Ein Resultat der aggressiven und letztlich erfolgreichen JIP-Strategie war, dass es nur in 145 Einzelwahlkreisen zu einem de facto Zweikampf zwischen Kandidat\*innen von Regierungskoalition und vereinter Opposition kam (in diesen Wahlkreisen siegten erstere in 105 Fällen) (AS 01.11.2021a).

Zum einen zeigte sich erneut, wie stark die KPJ-Allergie nach wie vor in weiten Teilen der Wählerschaft, vor allem aber unter den Gewerkschaftsmitgliedern, die seit mehr als 15 Jahren die wichtigste Stütze der alten DPJ und ihrer Nachfolgeparteien darstellen, ist. Die Kritik an der Kooperation war so groß, dass sich die KDP-Führung gezwungen sah, explizit zu erklären, dass man auch im Falle eines Wahlsieges keine Koalitionsregierung mit der KPJ eingehen würde (YS 01.12.2021). Kurz nach der Wahl kritisierte die Vorsitzende des japanischen Gewerkschaftsbundes Rengō, Tomoko Yoshino, erneut die Kooperation mit dem alten Feind. Aufgrund der Kooperation mit der KPJ hätten viele Gewerkschaftsmitglieder sich im Wahlkampf nicht mehr für KDP-Kandidaten engagiert (AS 02.11.2021). Der Architekt der Kooperation, Parteichef Edano, übernahm die Verantwortung für die Wahlniederlage und trat im November 2021 zurück (AS 03.11.2011).

Einer von Politikwissenschaftlern der Kansai Universität um Masaki Hata in Auftrag gegebenen Umfrage zufolge ist der mangelnde Erfolg der Kooperation unter den Oppositionsparteien auf eine relativ starke gegenseitige Ablehnung der Wählerschaft von KDP und KPJ zurückzuführen. Hinzu kommt, dass die von KDP und KPJ propagierte staatliche Hilfe (im Gegensatz zu der von Unterstützern der Regierungsparteien tendenziell bevorzugten Selbsthilfe) zwar durchaus das Potential hat, die für den Wahlausgang entscheidende Gruppe der Wechselwähler anzusprechen. Laut der Studie kann die Opposition dieses Wählerpotential allerdings nicht erschließen, da die Wechselwähler, die sich besonders stark für staatliche Hilfe aussprechen, von politischen Parteien an sich enttäuscht und folglich kaum gewillt sind, ihre Stimmen den Oppositionsparteien zu geben (Hata 2022).

Auch aus den Oberhauswahlen im Juli 2022 ging die LDP als klare Siegerin hervor. Die Partei von Premier Kishida gewann 7 Sitze mehr als noch vor sechs Jahren und kam somit auf 63 Sitze. Zusammen mit den 56 Sitzen, die bei dieser Oberhauswahl nicht zur Wahl standen, kommt die LDP-Fraktion somit auf 119 Sitze. Die Kōmeitō konnte 13 Sitze auf sich und ihre Kandidaten vereinigen, was ein Minus von einem Sitz bedeutete. Die Konstitutionell-Demokratische Partei (KDP) kam auf 17 (ein Minus von 6 Sitzen). Die DPV gewann 5 Sitze, somit schrumpfte ihr Oberhauskampus um 2 Sitze. Im Gegensatz zu den aus der alten

Demokratischen Partei (DPJ) hervorgegangenen Parteien gelang es der JIP, doppelt so viele Sitze (von 6 auf 12) zu gewinnen wie noch vor sechs Jahren. Die Kommunistische Partei Japans (KPJ) gewann 4 Sitze (ein Minus von 2 Sitzen). Für die Sozial-Demokratische Partei zog die Parteivorsitzende Mizuho Fukushima erneut als einzige Abgeordnete ihrer Partei ins Oberhaus ein.

Der Oberhauswahlkampf Anfang Juli 2022 wurde von der Ermordung des ehemaligen Premierministers Shinzō Abe während einer Wahlkampfveranstaltung in Nara überschattet (siehe 2.1). Laut Medienberichten beeinflusste Abes gewaltsamer Tod das Wahlergebnis insofern, als er der LDP zusätzliche »Sympathie-Stimmen« einbrachte (MS 11.07.2022). Trotz ihres Wahlsieges gab es auch aus Sicht der LDP einige »Schönheitsfehler«. Nicht nur die Gewerkschaften, und somit die größte Unterstützerorganisation der Oppositionsparteien, mussten Federn lassen, sondern auch die organisierte Wählerschaft der LDP und einige von ihr aufgestellte Kandidaten. So verpasste der Kandidat des japanischen Hinterbliebenenverbandes (Nihon Izokukai) die Wiederwahl, während der Repräsentant der Vereinigung der Postamtsvorsteher (Zenkoku Yūbinkyokuchōkai) massiv an Stimmen einbüßte (MS 14.07.2022). Es muss allerdings erwähnt werden, dass es sich hierbei mitnichten um eine Anomalie handelt, sondern vielmehr lediglich um die Fortsetzung eines Trends, den Politikwissenschaftler bereits seit Jahrzehnten beobachten (z. B. Nakakita 2017: 202–205). Anders als die Opposition, verfügt die LDP jedoch über Alternativen. So zog der bekannte Manga-Zeichner Ken Akamatsu für die Regierungspartei ins Oberhaus ein, nachdem er 530.000 Stimmen erhalten hatte (MS 14.07.2022).

TABELLE 2: *Ergebnisse der Oberhauswahl 2022*

Partei	Sitze 2022	Neue Sitzstärke	Sitze vor der Wahl
LDP	63	119	111
Kōmeitō	13	27	28
KDP	17	39	45
DPV	5	10	12
JIP	12	21	15
KPJ	4	11	13
SDPJ	1	1	1
Reiwa	3	5	2
Sanseitō	1	1	0
Andere	6	15	16
Gesamt	125	248	243

Quelle: AS (12.07.2022).

Die Zersplitterung der etablierten Opposition zeigte sich auch an den Wahlerfolgen neuerer Parteien. Die von Tarō Yamamoto geführte *Reiwa Shisengumi* gewann drei Sitze und ist somit mit fünf Abgeordneten im neuen Oberhaus vertreten. Für die NHK Partei von Takashi Tachibana gewann der ehemalige Unternehmer und You-tuber Yoshikazu Higashitani mit 287.714 Zweitstimmen ein Mandat. Der besser unter seinem Spitznamen Gasshii bekannte Higashitani hält sich gegenwärtig (im August 2022) in Dubai auf. Da er unter Betrugsverdacht steht, fürchtet Higashitani bei seiner Wiedereinreise nach Japan verhaftet zu werden (MS 02.08.2022). Die neueste Partei, die einen Abgeordneten in das Oberhaus entsendet, ist die *Sanseitō* (Partei für politische Teilnahme) (siehe 2.6 für Details).

Die Annäherung von DPV an die JIP sowie die Regierungskoalition machte Koordination und Kooperation bei der Kandidatenfindung und Unterstützung noch schwieriger als in den Jahren zuvor. Das Resultat war vorherzusehen: Kandidaten der Opposition konnten lediglich 4 von 32 Direktmandaten in Einerwahlkreisen für sich entscheiden (AS 11.07.2022). Zum Vergleich: 2016 und 2019 waren Oppositionskandidaten noch in 11 bzw. 10 von 32 Wahlkreisen erfolgreich (MS 11.07.2022). Ein weiteres Problem für KDP und DPV war die sinkende Mobilisierung ihrer wichtigsten Unterstützerorganisation, der Gewerkschaften. Im Laufe der ersten Jahreshälfte 2022 wurde die Position der Rengō-Führung unter der Vorsitzenden Yoshino immer ambivalenter. Yoshino hatte sich vor der Wahl mit dem LDP-Parteivize und langjährigen Vize-Premierminister Tarō Asō getroffen und einen Vortrag im LDP-Hauptquartier gehalten. Während Yoshino betonte, dass Rengō seit jeher im Dialog mit allen wichtigen Parteien stünde, wurden ihre Treffen mit der LDP weithin als eine Annäherung an die Regierungspartei verstanden (MS 14.07.2022). Diese Annäherung von Teilen des Gewerkschaftsbundes an die LDP und die damit verbundene ambivalente Haltung gegenüber den Oppositionsparteien wird als ein Grund für den Rückgang an KDP-Zweitstimmen angesehen (MS 14.07.2022). So existieren auch mehr als drei Jahrzehnte nach der Gründung Rengōs stark unterschiedliche Auffassungen innerhalb des Gewerkschaftsbundes: Die ursprünglich in Sōhyō organisierten Gewerkschaften von Staatsbediensteten wie Lehrern oder lokalen Beamten stehen hinter der KDP, während die bis in die 1980er Jahre in der Dōmei organisierten Gewerkschaften von privaten Unternehmen der DPV nahestehen. Es ist kein Zufall, dass die DPV gegen einen (schnellen) Ausstieg aus der Atomkraft ist, da die Gewerkschaften der großen Energieversorger für den Erhalt der Arbeitsplätze in den Atomkraftwerken eintreten (NHK 11.07.2022; Winkler 2020: 31).

Neben den beiden landesweiten Wahlen fanden im Beobachtungszeitraum drei Beiwahlen in den Oberhauswahlkreisen Ishikawa, Shizuoka und Yamaguchi statt. Die

Wahl in Shizuoka wurde notwendig, nachdem der ehemalige LDP-Abgeordnete und Vize-Infrastrukturminister Shigeki Iwai sein Mandat niedergelegt hatte, um gegen Amtsinhaber Heita Kawakatsu bei der Gouverneurswahl im Juni 2021 anzutreten. Die LDP stellte daraufhin den langjährigen Bürgermeister der Stadt Gotenba, Yōhei Wakabayashi, als Iwais Nachfolger auf. Die Wahl im Oktober 2021 entschied allerdings der von KDP und DPV unterstützte Shinnosuke Yamazaki (zuvor Abgeordneter im Präfekturparlament von Shizuoka) für sich (MS 25.10.2021). Aufgrund der Oberhauswahl 2022 trafen die beiden Kandidaten im Juli 2022 erneut aufeinander. Diesmal machte Wakabayashi das Rennen und zog für die LDP ins Oberhaus ein.

Im Oberhauswahlkreis Yamaguchi kam es im Oktober 2021 ebenfalls zu einer Beiwahl, nachdem der amtierende Außenminister Hayashi sich für einen Wechsel ins Unterhaus entschieden hatte. Die Wahl entschied Tsuneo Kitamura von der LDP klar für sich. Kitamura war zuvor über die Parteiliste bereits zweimal ins Oberhaus gewählt worden und hatte somit keine Probleme, die Wahl in der traditionell von der LDP dominierten Region für sich zu entscheiden (MS 25.10.2021).

Bei den Beiwahlen in Ishikawa im April 2022 setzte sich Shūji Miyamoto (ebenfalls von der LDP) klar gegen eine zersplitterte Opposition durch. Die von der KDP aufgestellte Tsuneko Oyamada erhielt lediglich die Unterstützung von der sozialdemokratischen Partei, nicht aber der DPV oder der KPJ. Somit war die Opposition in der traditionellen LDP-Hochburg Ishikawa chancenlos (MS 26.04.2022).

## 1.2 Wahlen auf regionaler Ebene

Im Betrachtungszeitraum (d. h. von September 2021 bis August 2022) fanden in insgesamt elf Präfekturen Gouverneurswahlen statt. In acht Präfekturen (Niigata, Kyōto, Yamaguchi, Hiroshima, Miyagi, Ibaraki, Shiga und Nagano) wurden die amtierenden Gouverneure im Amt bestätigt (AS 07.02.2022; MS 12.04.2022, 30.05.2022, 12.07.2022; NHK 08.08.2022; YS 06.09.2021, 15.11.2021). In Ishikawa und Mie standen die Amtsinhaber nicht mehr zur Wiederwahl, während die Wähler in Nagasaki Amtsinhaber Nakamura aus dem Amt wählten. Nakamura unterlag äußerst knapp dem von der lokalen LDP aufgestellten Arzt Kengo Ōishi. Letzterer ist mit seinen 39 Jahren der gegenwärtig jüngste Gouverneur Japans. Ōishis knapper Wahlsieg ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil der LDP-Fraktion im Präfekturparlament von Nagasaki wie bei den Wahlen zuvor Amtsinhaber Nakamura unterstützt und somit das LDP-Lager gespalten hatte (MS 21.02.2022). Der Gouverneur von Mie Eikei Suzuki war im September 2021 zurückgetreten, um bei der Unterhauswahl für die LDP im Wahlkreis Mie 4 anzutreten. Aus der Gouverneurswahl

im September 2021 ging Katsuyuki Ichimi als Sieger hervor. Ichimi, der zuvor Büroleiter im Ministerium für Land, Infrastruktur, Transport und Tourismus gewesen war, konnte viermal so viele Stimmen auf sich verbuchen wie die von der KPJ unterstützte ehemalige Abgeordnete im Präfekturparlament, Emi Okano (MS 13.09.2021). In Ishikawa war der langjährige Gouverneur Tanimoto nach sieben Amtszeiten nicht mehr zur Wahl angetreten. Um Tanimotos Nachfolge entbrannte alsbald ein Dreikampf. Wie in Nagasaki war auch in Ishikawa das konservative Lager gespalten, da mit dem ehemaligen Kultusminister Hiroshi Hase sowie den ehemaligen Oberhausabgeordneten Yuki Yoshi Yamano und Shūji Yamada drei LDP-Politiker ihren Hut in den Ring geworfen hatten. Während die JIP Hase unterstützte, empfahl die KDP die Wahl von Yamada, der gegen den Wunsch der LDP-Führung ins Rennen gegangen war. Die lokale LDP in Ishikawa gab darauf keine Wahlempfehlung ab, auch wenn Hase auf die Unterstützung von führenden LDP-Politikern wie Ex-Premier Suga oder Außenminister Hayashi zählen konnte. Bei der Wahl im März 2022 siegte Hase knapp vor Yamano und Yamada (MS 14.03.2022).

## 2 Die Parteien

### 2.1 LDP

Ursprünglich hatte der LDP-Parteivorsitzende und Premierminister Yoshihide Suga nach seiner Amtsübernahme 2020 eine zweite Amtszeit (2021–2024) als Parteivorsitzender angepeilt. Die Niederlage des von Suga unterstützten ehemaligen Kabinettsmitglieds Hachirō Okonogi bei der Bürgermeisterwahl in Yokohama verstärkte partei-intern den Eindruck, dass es schwer werden würde, mit Suga an der Spitze in die anstehenden Unter- und Oberhauswahlkämpfe zu ziehen. Am 2. September unterrichtete Suga Generalsekretär Nikai von seiner Intention, erneut antreten zu wollen. Ein 30 Billionen Yen schweres Paket zur Ankurbelung der Wirtschaft sollte ebenfalls Anfang September im Kabinett verabschiedet werden. Nachdem die Wahl des LDP-Parteivorsitzenden auf Ende September terminiert worden war, kündigte der damalige PARC-Vorsitzende Fumio Kishida seine Kandidatur an. Kishida wurden in einem Duell mit Suga um die Parteispitze gute Chancen nachgesagt (YS 04.09.2021). Um die eigene Ausgangsposition zu verbessern, strebte Suga eine personelle Neuaufstellung der LDP-Exekutive an, dies scheiterte jedoch an partei-internem Widerstand. Der Plan, Neuwahlen vor den Wahlen zum Parteivorsitz abzuhalten, erwies sich aufgrund von mangelndem Rückhalt aus der eigenen Partei

ebenfalls als undurchführbar. Am Abend des 2. Septembers entschied sich Suga, nicht mehr für eine zweite Amtszeit zur Verfügung zu stehen (YS 04.09.2021). Am Tag darauf machte er diese Entscheidung publik und somit den Weg für seinen Nachfolger frei. Als erster faktionsloser Premierminister aus den Reihen der LDP wurde Suga somit seine fehlende Machtbasis innerhalb der Partei zum Verhängnis. Die Ex-Premiers Abe und Asō sowie Generalsekretär Nikai hatten den langjährigen obersten Regierungssprecher lange gestützt, bevor sie von ihm abrückten (YS 04.09.2021).

Neben dem letztlich erfolgreichen Kishida bewarben sich auch die beiden (ehemaligen) Innenministerinnen Sanae Takaichi und Seiko Noda sowie der für administrative Reformen und Deregulierung, Okinawa und die nördlichen Territorien sowie die Organisation der Impfkampagne zuständige Minister Tarō Kōno um Sugas Nachfolge. Die Wahl hatte keinen klaren Favoriten, weil sich viele Faktionen nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen konnten. Abe unterstützte Takaichi, während Umweltminister Koizumi (der wie Abe Teil der Abe-Faktion ist) und Abes alter Rivale Shigeru Ishiba Kōnos Kandidatur unterstützten. Kōno, Ishiba und Koizumi setzten dabei vor allem auf die Reformkarte. Diese Reformen wandten sich zumindest in Teilen gegen die vor allem unter Abe besonders stark ausgeprägte Dominanz des Amtes des Premierministers gegenüber der Partei (*Shūkan Asahi* 01.10.2021).

Im ersten Wahlgang lag Kishida (256 Stimmen) nur eine Stimme vor Kōno (255 Stimmen). Takaichi kam auf beachtliche 188 Stimmen und Noda auf 63. In der folgenden Stichwahl verwies Kishida (257 Stimmen) Kōno (170 Stimmen) deutlich auf Platz 2. Neben den Mitgliedern seiner eigenen Faktion unterstützten auch führende Mitglieder der Abe-, Asō- und Motegi-Faktionen Kishidas Kandidatur (MS 30.09.2021). Somit war Kishida nach mehreren erfolglosen Versuchen endlich am Ziel. Kishida ist bereits der fünfte Premierminister aus den Reihen der ursprünglich von Hayato Ikeda gegründeten Kishida-Faktion (Kōchikai). Während der Kōchikai über Jahrzehnte die zweitstärkste LDP-Faktion war, litt ihr Einfluss seit den 1990er Jahren u. a. unter der Spaltung der Faktion (ein Teil der Abgeordneten um Yōhei Kōno, den Vater Tarōs, hatte die Faktion in den 1990er Jahren verlassen) sowie dem erfolglosen Coup des damaligen Faktionsvorsitzenden Kōichi Katō gegen Premierminister Mori im Jahre 2000 (Winkler 2012: 54, 70, 72).

Kishida hatte zuerst Akira Amari zum Generalsekretär ernannt. Amari, der Kishidas Kandidatur zum LDP-Parteivorsitzenden unterstützt hatte, wurde jedoch von einem alten Finanzskandal eingeholt, in der Folge verlor er bei der Unterhauswahl im Oktober 2021 sein Direktmandat im Wahlkreis Kanagawa 13 an Hideshi Futori von KDP. Somit sah sich Kishida gezwungen, einen neuen Generalsekretär

zu ernennen. Seine Wahl fiel auf den damaligen Außenminister Toshimitsu Motegi (AS 16.11.2021).

Die Faktions-Landschaft innerhalb der LDP änderte sich nach der Unterhauswahl 2021 auf signifikante Weise. So wurde Generalsekretär Motegi im November 2021 zum Nachfolger des im September verstorbenen Faktionsvorsitzenden Wataru Takeshita gewählt. Während die einst einflussreichste LDP-Fraktion in der Vergangenheit oft den Posten des Generalsekretärs besetzen konnte, ist Motegi der erste Repräsentant der Fraktion auf dem so wichtigen und mächtigen Posten seit zwei Jahrzehnten (AS 16.11.2021). Die größte und einflussreichste partei-interne Gruppierung, die Hosoda-Fraktion, erhielt im November 2021 ebenfalls einen neuen Vorsitzenden. Ex-Premier Abe übernahm das Amt von Hiroyuki Hosoda, der Präsident des Unterhauses wurde. Die Personalentscheidung wurde bis zu seinem gewaltsamen Tod im Juli 2022 als ein weiterer Schritt auf Abes Weg zum partei-internen Königsmacher gedeutet (MS 12.11.2021). Nach der Wahlniederlage von Ex-Generalsekretär Nobuteru Ishihara bei der Unterhauswahl 2021 übernahm der stellvertretende Vorsitzende des Exekutivkomitees Moriyama den Faktionsvorsitz (AS 17.12.2021). Die von Shigeru Ishiba geführte Fraktion löste sich im Dezember 2021 selbst auf, nachdem mehrere Mitglieder ihren Austritt erklärt hatten. Trotz seines Achtungserfolges bei der LDP-Präsidentenwahl 2018 gelang es Ishiba nie, seinen Rivalen Abe zu gefährden. Seine vier Versuche, Parteivorsitzender zu werden, endeten allesamt erfolglos. Stattdessen wurde ihm die Kritik an Abe als Nestbeschmutzung ausgelegt (AS 03.12.2021).

Wie bereits eingangs erwähnt, sendete Abes gewaltsamer Tod kurz vor den Oberhauswahlen Schockwellen durch die Politik und Gesellschaft Japans. Tetsuya Yamagami, ein 41-jähriges, ehemaliges Mitglied der maritimen Selbstverteidigungsstreitkräfte, hatte Abe am 8. Juli während einer Wahlkampfveranstaltung in Nara Stadt mit einer selbstgebauten Schusswaffe niedergeschossen. Abe erlag darauf seinen schweren Verletzungen (MS 09.07.2022). Der Attentäter handelte aus Frust über Abes angebliche Rolle in der Verbreitung der Vereinigungskirche (auch bekannt als Moon-Sekte) in Japan. Yamagami hatte ursprünglich geplant, die Vereinigungskirche, die er für die finanziellen Schwierigkeiten seiner Mutter verantwortlich machte, anzugreifen, entschied sich jedoch letztlich für ein leichter durchzuführendes Attentat auf Abe (MS 09.07.2022a). Auch wenn Japan aufgrund seiner sehr niedrigen Tötungsrate als sehr sicheres Land gilt, ist Gewalt gegen Politiker auch während der letzten Jahrzehnte nie wirklich ganz verschwunden, wie z. B. die Ermordung Itchō Itōs, des damaligen Bürgermeisters von Nagasaki im Jahre 2007, durch einen Mafioso, oder der Brandanschlag auf das Haus des ehemaligen LDP-Generalsekretärs Kōichi Katō 2006, belegen. Mordanschläge auf amtierende oder

ehemalige Premierminister sind allerdings in der Tat eine Seltenheit geworden. So wurde beispielsweise Abes Großvater Nobusuke Kishi 1960 während seiner Amtszeit von einem mit einem Messer bewaffneten Attentäter verletzt (MS 31.08.2006; YS 08.07.2022).

Die Folgen von Abes Ermordung sind zum Redaktionsschluss noch nicht absehbar. In den Wochen nach der Ermordung rückte schnell die Vereinigungskirche in den Fokus der öffentlichen Debatte. Dabei ging es vor allem um deren Unterstützung von Politikern, in den meisten Fällen von LDP-Abgeordneten im Wahlkampf (TS 29.07.2022), sowie die problematischen Praktiken der Organisation, allen voran das Eintreiben von Spenden, die im Falle der Familie von Abes Mörder scheinbar den finanziellen Ruin nach sich zog (YS 13.07.2022). Die Ankündigung von Kishida, ein Staatsbegräbnis für Abe abzuhalten, stieß auf erheblichen Widerspruch von Seiten der Opposition. Während Kishida die Verdienste Abes als längster amtierender Premier hervorhob, betonten die Spitzen der Oppositionsparteien, die Regierung habe die Pflicht, der Bevölkerung die Notwendigkeit eines Staatsbegräbnisses klar darzulegen (MS 20.07.2022). Der KDP-Vorsitzende Izumi kritisierte das potenzielle Aufkommen von Konformitätsdruck. Als Beispiel nannte er die Aufforderung des Kultusministeriums zu Beileidsbekundungen an staatliche Universitäten bei dem Begräbnis des ehemaligen Premierministers Yasuhiro Nakasone im Jahre 2020 (MS 20.07.2022). Nicht nur die Politik, sondern auch die Bevölkerung ist in dieser Frage gespalten. So gaben 53 % der Befragten bei einer Ende Juli 2022 von der Nachrichtenagentur Kyōdō durchgeführten Umfrage an, gegen ein Staatsbegräbnis für Abe zu sein, während 45 % sich dafür aussprachen (MS 01.08.2022a).

Die Frage, wer Abe als Vorsitzender der von ihm geführten Faktion nachfolgen könnte oder sollte, wurden bis auf weiteres vertagt. So entschieden sich die verbleibenden Mitglieder des Faktionsvorstands um die stellvertretenden Vorsitzenden Ryū Shionoya und Hakubun Shimomura für die Erhaltung des Status quo, d. h. die Faktion bleibt bis auf weiteres die Abe-Faktion, während der Posten des Faktionsvorsitzenden vorerst unbesetzt bleibt. Die Entscheidung wurde als alternativlos angesehen, weil zwar viele Mitglieder Ambitionen haben, Abe zu beerben, aber kein Kandidat eine breite Unterstützung unter den 95 Faktionsmitgliedern genießt und eine Kampfabstimmung das Risiko einer Spaltung mit sich brächte (YS 22.07.2022).

## 2.2 KDP und DPV

Auch wenn sich der japanische Gewerkschaftsverband Rengō weiterhin Hoffnungen auf eine Fusion zwischen KDP und DPV macht, scheint die Kluft zwischen den

beiden Parteien eher größer als kleiner geworden zu sein. Nach ihrem relativ guten Abschneiden bei der Unterhauswahl schwenkte die DPV unter Yūichirō Tamaki wie die JIP auf eine kooperative Haltung gegenüber den Regierungsparteien um. So hatte die Partei z. B. anfangs dem Budgetentwurf der Regierungskoalition zugestimmt. Bei den Oberhauswahlen verlor die DPV zwei Sitze. Nach der Wahl argumentierte Tamaki, der Zuwachs an gewonnenen Zweitstimmen im Vergleich zur Unterhauswahl 2021 sei ein Beleg dafür, dass die Wählerschaft die neue Position der DPV würdigte. Zudem verwies der DPV-Vorsitzende auf weiterhin bestehende Differenzen zwischen DPV und KDP in Sachen Atomkraft (*NHK* 11.07.2022).

Nach dem bereits erwähnten Rücktritt Edanos wählte die KDP einen neuen Parteivorsitzenden im November 2021. Vier Kandidat\*innen traten an, um Edano zu beerben: der Vorsitzende des partei-internen PARC Kenta Izumi (Wahlkreis Kyōto 3), der ehemalige Staatssekretär im Innenministerium Seiji Ōsaka (Hokkaido 8), Junya Ogawa (Kagawa 1) und die Ex-Vize-Gesundheitsministerin Chinami Nishimura (Niigata 1). Im ersten Wahlgang gewann Izumi 189 Stimmen, Ōsaka 148, Ogawa 133 und Nishimura 102. Da keiner der Kandidat\*innen die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen konnte, kam es zu einer Stichwahl zwischen Izumi und Ōsaka. In diesem zweiten Wahlgang setzte sich ersterer gegen letzteren durch (*YS* 01.12.2021). Nach seiner Wahl ernannte Izumi Nishimura zur Generalsekretärin, Ōsaka zum stellvertretenden Parteivorsitzenden und Ogawa zum PARC-Vorsitzenden. Mit diesen Personalentscheidungen wollte Izumi nicht nur seine Konkurrenten um den Parteivorsitz in die Vorstandsarbeit mit einbeziehen, sondern auch eine Balance zwischen den partei-internen Gruppen erzielen. Izumi selbst ist einer der ehemaligen DPV-Abgeordneten, die erst im Zuge der »Wiedervereinigung« Teil der KDP wurden. Diese ehemaligen DPV-Abgeordneten sind innerhalb der KDP allerdings in der Minderheit (*MS* 03.12.2021).

Ironischerweise sieht sich die KDP-Führung um Izumi nach den Oberhauswahlen 2022 mit ähnlichen Problemen konfrontiert wie ihre Vorgänger um Edano. Eine Erkenntnis aus der Unterhauswahl 2017 war bekanntermaßen, dass die mangelnde Kooperation unter den Oppositionsparteien ein Rezept für Misserfolg ist. Nach anfänglicher Skepsis hat die KDP-Führung mit mehr oder minder großem Erfolg versucht, eine lose Wahlkampf-Koalition aus den verschiedenen Oppositionsparteien zu basteln und sich auf gemeinsame Kandidaten in Einzelwahlkreisen verständigt. Diese Strategie brachte der Opposition durchaus den einen oder anderen Achtungserfolg ein (siehe z. B. die oben erwähnten Siege gegen Ishihara und Amari bei der Unterhauswahl 2021), konnte die seit 2012 anhaltende Siegesserie der Regierungskoalition bei Unter- und Oberhauswahlen jedoch nicht stoppen. Dieser Trend lässt sich vielfältig erklären: Da wären zum einen die Gewerkschaften, die aus politischen

und ideologischen Gründen dem Kurs der KDP, vor allem in Bezug auf eine Kooperation mit der verhassten KPJ im Wahlkampf, skeptisch gegenüberstehen. Dies hat sich, wie bereits oben erwähnt, negativ in den Wahlergebnissen der KDP niederschlagen. Zum anderen ist da die JIP, die von vielen Büroangestellten als neoliberale Alternative zur Regierungskoalition angesehen wird (siehe 2.3) und kein Interesse an einer Kooperation mit der KDP hat. Hinzu kommt, dass präzise die Teile der Wählerschaft, welche am stärksten von der sozial-demokratischen Komponente des KDP-Wahlprogramms angesprochen werden könnten, in vielen Fällen den (etablierten) Parteien stark misstrauen (siehe 1.1).

### 2.3 JIP

Wie bereits eingangs erwähnt, zählt die JIP zu den Gewinnern der Unter- und Oberhauswahlen. Bei den Wahlen auf nationaler Ebene ist es ihr erneut gelungen, Sitze auch außerhalb ihrer Heimatbasis Kansai zu erringen. Andererseits gelang es der JIP bei den Oberhauswahlen im Juli 2022 nicht, die KDP als stärkste Oppositionspartei abzulösen. Lediglich bei den Zweitstimmen gewann die JIP mehr Stimmen als die KDP (7,84 Millionen verglichen mit 6,77 Millionen). Andererseits hatte der von Tōru Hashimoto und dem langjährigen Gouverneur von Tōkyō Shintarō Ishihara gegründete Vorläufer der JIP (der seinerzeit noch unter Japan Restoration Party formierte) vor zehn Jahren mehr als 12 Millionen Zweitstimmen auf sich vereinen können. Dieses Wählerpotential erschließt sich der JIP, weil sie mehr als jede andere Partei die einst von Ex-Premier Koizumi propagierten neoliberalen Vorstellungen, dass Reformen zu Wachstum führen und Selbstverantwortung das Gebot der Stunde ist, verkörpert (MS 01.08.2022a).

Nach der Unterhauswahl 2021 entschieden die JIP-Abgeordneten auf einem Sonderparteitag, die Amtszeit von Parteichef Ichirō Matsui ohne Vorsitzendenwahl zu verlängern (MS 29.11.2021). Aufgeschoben war jedoch nicht aufgehoben. Nach der Oberhauswahl kündigte Matsui seinen Rücktritt vom Parteivorsitz an. Daraufhin erklärte Generalsekretär Fujita, dass die JIP Ende August 2022 Matsuis Nachfolger wählen werde (MS 13.07.2022). Er führt die JIP bereits seit 2015 an und plant, sich am Ende seiner Amtszeit als Bürgermeister Ōsakas aus der Politik zurückziehen (MS 29.11.2021). Matsui hinterlässt seinen Nachfolgern ein schweres Erbe. Die neue Parteiführung wird sich an den unter Matsui erzielten jüngsten Wahlerfolgen der JIP messen lassen müssen. Neben dem Ko-Vorsitzenden Baba hat auch der PARC-Vorsitzende Adachi seinen Hut in den Ring geworfen (MS 02.08.2022a).

## 2.4 Kōmeitō

Die Kōmeitō hatte ursprünglich acht Millionen Zweitstimmen und sieben Sitze via Verhältniswahlrecht als Ziele für die Oberhauswahl ausgegeben. Wie bereits unter 1.1 erwähnt, verfehlte der Juniorkoalitionspartner der LDP diese Ziele. Die Partei konnte nur 6,18 Millionen Zweitstimmen und sechs Sitze (via Verhältniswahlrecht) auf sich verbuchen (MS 16.07.2022). Ein Problem für die Kōmeitō, wie auch für die KPJ (siehe unten), ist die Alterung ihrer Unterstützer. Hinzu kamen Komplikationen in der mehr als 20-jährigen Wahlkooperation mit dem Koalitionspartner LDP (MS 16.07.2022).

## 2.5 KPJ

Die Kommunistische Partei feierte im Juli ihr 100. Gründungsjubiläum. Die Partei wurde 1922 gegründet, existierte jedoch bis Kriegsende in der Illegalität. Auch wenn die KPJ unter dem Vorsitz von Shii Kazuo sich Teilen der Opposition angenähert hat, scheint sie in den Augen vieler Wähler und Parteien ein rotes Tuch zu bleiben. Ein weiteres Problem für die KPJ ist ihre schwindende Parteibasis. 2020 zählte sie 270.000 Parteimitglieder. In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre waren es noch 500.000. Dementsprechend ist auch die Zahl der Abonnenten der Parteizeitung *Akahata* (einer wichtigen Einnahmequelle für die Partei) von 3,55 Millionen Abonnenten in der Spitze (in den 1970er Jahren) auf gegenwärtig 1 Millionen gesunken (*Jiji* 2022). Ein Grund für diese Entwicklung ist die mangelnde Attraktivität für junge Wähler, die mit Armut und sozialer Ungleichheit zu kämpfen haben, und somit eigentlich ein Stimmenreservoir für die KPJ darstellen sollten. Laut dem Parteienforscher Kōji Nakakita sind diese jüngeren Wähler allerdings zur Reiwa Shinsengumi abgewandert. Nakakita sieht den Schlüssel in einer (erfolgreichen) Kooperation unter den Oppositionsparteien in den Händen der KPJ. Diese müsse endlich eine realistischere Außen- und Sicherheitspolitik präsentieren und sich zu einer »normalen« Mitte-Linkspartei wie der britischen Labour Party wandeln (YS 15.07.2022). Inwieweit dieser Weg realistisch ist, bleibt indes abzuwarten. Abgesehen davon, ob eine realistischere Außen- und Sicherheitspolitik ausreicht, um z. B. KDP-Unterstützer, allen voran Rengō, von den Vorteilen einer Kooperation mit der KPJ zu überzeugen, muss vor dem Hintergrund der oben vorgestellten Hata-Studie zumindest in Frage gestellt werden. Des Weiteren werden sich viele Parteifunktionäre in der KPJ nur zu gut an das Schicksal ihrer langjährigen Konkurrenz auf der linken Seite des Parteienspektrums erinnern. Nachdem die sozialistische Partei

(SPJ) unter Tomiichi Murayama in einer Regierungskoalition mit der LDP viele ihrer wichtigen Positionen geräumt hatte, zerbrach die SPJ Mitte der 1990er Jahre (Hara 2000: 317–325). Ihre Nachfolgeorganisation, die SDPJ, ist nur noch ein Schatten der ehemals zweitstärksten Kraft im japanischen Parlament.

## 2.6 Andere Parteien

Wie bereits unter 1.1 erwähnt, gelang es der 2020 gegründeten *Sanseitō* (Partei für politische Teilnahme; offizieller englischer Parteiname: Party of Do It Yourself), einen Sitz bei der Oberhauswahl zu gewinnen. Die Partei betont ihre Unabhängigkeit von Interessengruppen und gibt sich als eine neue Graswurzelbewegung. Die von der Partei vorgeschlagene Politik hingegen ist in vielen Bereichen traditionell und steht im japanischen Parteienspektrum rechts außen. So will die Partei den Zuzug von ausländischen Arbeitskräften stark beschränken, den Erwerb japanischer Unternehmen und Grundstücke durch ausländisches Kapital erschweren und aus der »internationalen Nachkriegsordnung« aussteigen (*Sanseitō* 2022). Ein Mitglied des Parteivorstands bezeichnete die *Sanseitō* als »erste anti-Globalisierungspartei Japans«, wobei die Parteiführung offen eine Inspiration durch den ehemaligen US-Präsidenten Trump zugibt (AS 13.07.2022). Hinzu kommt die ebenfalls von Trump bekannte kritische Haltung gegenüber Impfungen und Maskenpflicht, die man in Deutschland auch von der sogenannten Querdenker-Bewegung kennt. Das rechtslastige Parteiprogramm ist nur konsequent, wenn man die Gründungsmitglieder der Partei betrachtet: Der Parteivorsitzende Manabu Matsuda ist ein ehemaliger Ministerialbeamter und Mitglied der von Shintarō Ishihara gegründeten *Taiyō no Tō* (Partei der Sonne), die in der Folge im *Nihon Ishin no Kai* (einer Vorgängerorganisation der JIP) aufging. Für den *Ishin no Kai* saß Matsuda zwei Jahre lang im Unterhaus. Nach der Spaltung der Partei und der Wahlniederlage der von Ishihara geführten Nachfolgerorganisation *Jisedai no Tō* 2014 gelang Matsuda der Wiedereinzug ins Parlament nicht (AS 13.07.2022; YS 16.07.2022). Die Co-Vorsitzende Yumi Akao ist die Nichte eines der bekanntesten Rechtsradikalen der frühen Vorkriegszeit, Bin Akao, und war 2017 eine Kandidatin für *Nihon no Kokoro*, der Nachfolgepartei der *Jisedai no Tō* (NHK 10.07.2022; YS 23.10.2017). Der erste Oberhausabgeordnete der Partei Sōhei Kamiya war fünf Jahre Abgeordneter im Stadtparlament von Suita (Präfektur Ōsaka), bevor er 2012 erfolglos für die LDP in den Unterhauswahlkampf zog (AS 13.07.2022; NHK 10.07.2022). Wahlforscher führen die relative Popularität der Partei zum einen auf ihre erfolgreiche Medien-

bzw. Internetstrategie, zum anderen auf Unterstützung rechtsgerichteter Wähler, die mit der Politik der LDP unter Kishida unzufrieden sind, zurück (AS 13.07.2022; NHK 10.07.2022).

### 3 Das Kabinett

Während Premierminister Suga sich bei der Wahl zum LDP-Parteivorsitzenden im September 2020 nach deutlich gegen die partei-interne Konkurrenz in Form von Fumio Kishida und Shigeru Ishiba durchsetzen konnte, endete seine Zeit an der Spitze von Exekutive und Regierungspartei nach nur einem Jahr im Herbst 2021. Sugas Nachfolger wurde sein Rivale Kishida (siehe hierzu 2.1).

In Kishidas erstem Kabinett, das wegen der Unterhauswahl im Oktober 2021 lediglich sehr kurz im Amt blieb, waren insgesamt 13 Neulinge vertreten. Lediglich Verteidigungsminister Nobuo Kishi (der Halbbruder des ermordeten Shinzō Abe) und Außenminister Toshimitsu Motegi beließ Kishida auf ihren Posten. Kultusminister Hagiuda wechselte an die Spitze des Wirtschaftsministeriums. Oberster Regierungssprecher wurde der zur Abe-Fraktion gehörende Hirokatsu Matsuno (zuvor u. a. Kultusminister und stellvertretender PARC-Vorsitzender). Zum Finanzminister und damit zum Nachfolger von dem zum Parteivizepräsidenten ernannten Tarō Asō machte Kishida ein hochrangiges Mitglied von Asōs Fraktion: Shunichi Suzuki (zuvor u. a. Umweltminister und Vorsitzender des LDP-Exekutivkomitees). Die von Abe (im Oktober 2021 noch Hosoda), Motegi (damals noch Takeshita), Asō sowie Kishida selbst geführten Fraktionen bedachte der neue Premierminister allesamt mit jeweils 3–4 Kabinettsposten. Somit sicherte er sich die Unterstützung der einflussreichsten LDP-Fraktionen (YS 04.10.2021).

Nach der gewonnenen Unterhauswahl bildete der Premier sein Kabinett geringfügig um. Nach der Berufung Motegis zum LDP-Generalsekretär besetzte Kishida den Posten des Außenministers mit Yoshimasa Hayashi. Hayashi, der der gleichen Fraktion wie der Premierminister angehört, hatte sich 2012 erfolglos um den Parteivorsitz bemüht. Vor seiner Ernennung hatte er bereits Erfahrungen u. a. als Verteidigungs-, Landwirtschafts- und Kultusminister sammeln können. Bei der Wahl 2021 gelang ihm der erfolgreiche Wechsel vom Ober- ins Unterhaus, eine de facto wichtige Voraussetzung für eine mögliche Kandidatur um den Parteivorsitz in der Zukunft. Alle anderen Kabinettsmitglieder wurden von Kishida wiederernannt (YS 10.11.2021).

In seiner ersten Regierungserklärung Anfang Oktober 2021 betonte Kishida die Notwendigkeit einer neuen, gerechteren Marktwirtschaft. Beobachter sahen darin

eine Abkehr von der primär auf Wachstum ausgelegten Politik der »Abenomics«, die Kishidas Vorgänger Abe als Lösung von Japans wirtschaftlichen Herausforderungen im 21. Jahrhundert angesehen hatte. Kritiker hingegen warfen dem Premier einen Mangel an konkreten Initiativen zur Ausgestaltung des Konzepts eines »neuen Kapitalismus« (*atarashii shihonshugi*) vor. So hatte Kishida in seiner Ansprache eine Ausweitung der Steuervergünstigungen für Unternehmen, die Lohn erhöhungen umsetzten, in Aussicht gestellt, ohne konkret über die Finanzierung dieser Maßnahmen zu sprechen (MS 09.10.2021). In seiner längeren Regierungserklärung Anfang Dezember 2021 konkretisierte Kishida seine Bestrebungen, z. B. Lohnsteigerungen für Pflegepersonal und Kindergärtner\*innen, oder die Auszahlung von 100.000 Yen an Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Andererseits verhinderten Differenzen innerhalb der LDP eine Konkretisierung der oben erwähnten Steuervergünstigungen für Unternehmen (MS 07.12.2021; YS 07.12.2021). Während sich Kishida in seiner Regierungserklärung vom Oktober noch relativ zurückhaltend zum Thema Verfassungsreform äußerte, machte er in seiner Dezember Rede klar, dass er es für eine Pflicht der Parlamentsabgeordneten hielt, sich intensiv Gedanken um die Zukunft der Verfassung zu machen. Die Debatte um die Frage, ob die 75 Jahre alte Verfassung noch zeitgemäß sei, müsse sowohl im Parlament als auch in der breiteren Öffentlichkeit vertieft werden (MS 07.12.2021). Darüber hinaus stellte Kishida eine Überarbeitung und Stärkung der japanischen Verteidigungspolitik in Aussicht. Dies beinhaltete eine Analyse der Notwendigkeit von Erstschlags-Optionen gegen feindliche Raketenbasen vor dem Hintergrund der Limitierungen des gegenwärtigen Raketenabwehrschildes (YS 07.12.2021).

In der ersten Sitzungsperiode des Parlaments gelang es dem Kabinett Kishida, alle 61 eingereichten Gesetzesentwürfe von Ober- und Unterhaus verabschieden zu lassen. Somit schaffte es zum ersten Mal seit 26 Jahren wieder einer Regierung, alle Gesetzesentwürfe durch das Parlament zu bringen. Zu den wichtigsten Vorhaben zählten u. a. die Schaffung eines Amtes für Kinder und Familien zum April 2023, eine Verschärfung des Strafrechts, welche Beleidigungen im Internet (welche u. a. zu dem Selbstmord der Wrestlerin Hana Kimura geführt haben) unter Strafe stellt, sowie die Ausweitung der Sicherheitspolitik auf die (Privat-)Wirtschaft. Letztere Gesetzesinitiative soll die Produktion essenzieller Industriegüter, z. B. Halbleiter oder Pharmaprodukte, sichern und den Abfluss von Hochtechnologie ins Ausland verhindern (AS 16.06.2022). Der Haushaltsentwurf der Zentralregierung sah Ausgaben von 107,596 Billionen Yen vor, ein Plus von ca. 1 % im Vergleich zum letztjährigen Haushaltsentwurf der Regierung Suga. Damit setzt sich der Trend des stetig anwachsenden Gesamtvolumen des Budgets, der seit einem Jahrzehnt andauert, fort (AS 16.06.2022).

In Anbetracht der Tatsache, dass turnusmäßige Wahlen im Ober- und Unterhaus erst wieder in drei Jahren anstehen, war nach der gewonnenen Oberhauswahl oft die Rede von »drei goldenen Jahren« für Premierminister Kishida (AS 11.07.2022). Mit zwei Siegen bei nationalen Wahlen auf dem Konto sowie einer im Vergleich zu seinem direkten Vorgänger Suga solideren Machtbasis innerhalb der LDP, ist Kishidas Handlungsspielraum sicherlich signifikant. Auf der anderen Seite sind die Herausforderungen, die auf Japans Regierung zukommen, alles andere als trivial, und Lösungsansätze werden in vielen Fällen den Einsatz einer erheblichen Menge an politischem Kapital erfordern. Als Beispiele seien hier nur die Herausforderungen, welche die rapide Alterung der japanischen Gesellschaft mit sich bringt, die Frage nach nachhaltigem Wirtschaftswachstum, Energiewende und Energiesicherheit sowie das scheinbar ewige Thema Verfassungsreform genannt. Wie oben erwähnt, will Kishida die Debatte um die Änderung der japanischen Verfassung vertiefen. Die für eine Änderung notwendigen Zweidrittel-Mehrheiten in beiden Kammern des Parlaments hätte er, vorausgesetzt die LDP kann sich mit ihrem Koalitionspartner Kōmeitō und Teilen der Opposition auf einen gemeinsamen Entwurf verständigen. Dass dies leichter gesagt ist als getan, bereits Kishidas Vorgänger Abe erfahren müssen, der sich letztlich mit der Änderung der Interpretation von Artikel 9 begnügen musste. So gibt es zwischen LDP, Kōmeitō und JIP teils signifikant unterschiedliche Auffassungen über die vier Punkte, welche die LDP als Prioritäten im Falle einer Verfassungsänderung ansieht (Winkler 2021).

## Literatur

- AS (*Asahi Shinbun*) (01.11.2021), »Jikō, 290 Giseki Kosu« [LDP und Kōmeitō gewinnen mehr als 290 Sitze], S. 1.
- AS (*Asahi Shinbun*) (01.11.2021a), »Jikō 293, Rikken 100 Giseki Ware« [LDP und Kōmeitō gewinnen 293 Sitze, KDP weniger als 100], Abendausgabe Tōkyō, S. 1.
- AS (*Asahi Shinbun*) (02.11.2021), »Tatenaoshi Yotō mo Yatō« [Umstellungen sowohl für die Regierungsparteien als auch die Opposition], Abendausgabe Tōkyō, S. 1.
- AS (*Asahi Shinbun*) (03.11.2021), »Edano Rikken, owareta Sasshin, Daihyō Jinin Hyōmei« [Edanos KDP, erzwungene Erneuerung, Rücktrittsankündigung des Parteivorsitzenden], S. 3.
- AS (*Asahi Shinbun*) (16.11.2021), »Takeshitaha → Motegiha, Kadai ha Kessoku« [Takeshita Faktion wird zur Motegi Faktion, Problem ist der Zusammenhalt], S. 4.
- AS (*Asahi Shinbun*) (03.12.2021), »Ishiba ›Gurūpu‹ Mienu Yukue« [Ishiba-Gruppe unsichere Zukunft], S. 4.
- AS (*Asahi Shinbun*) (17.12.2021), »Ishiharaha ga Moriyamaha ni« [Ishihara-Faktion wird zur Moriyama-Faktion], S. 4.

- AS (*Asahi Shinbun*) (07.02.2022), »Senkyo: Yamaguchi Chijisen Muraoka-shi ga 3sen« [Wahlen: Gouverneurswahlen in Yamaguchi Herr Muraoka zum dritten Mal gewählt], S. 2.
- AS (*Asahi Shinbun*) (16.06.2022), »Seifu Teishutsu Hōan, 100 % Seiritsu« [Von der Regierung eingereichte Gesetzesentwürfe 100 % verabschiedet], S. 4.
- AS (*Asahi Shinbun*) (11.07.2022), »Jimin Kaisen Kahansū« [LDP mit Mehrheit bei den neugewählten Oberhausabgeordneten], S. 1.
- AS (*Asahi Shinbun*) (12.07.2022), »Aratana Kokkai Seiryoku« [Neue Kräfteverhältnisse im Parlament], S. 21.
- AS (*Asahi Shinbun*) (13.07.2022), »Sanseitō, 176-manbyō no Nekki« [Partei für politische Teilnahme, Begeisterung von 1,76 Millionen Stimmen], S. 29.
- Hara, Yoshihisa (2000), *Sengoshi no naka no Nihon Shakaitō* [Die Sozialistische Partei Japans in der Nachkriegsgeschichte], Tōkyō: Chūōkōronshinsha.
- Hata, Masaki (2022), »Naze, Yatō Shijisha ha ›Ichimai Iwa‹ ni nareni no ka?« [Wieso wird die Unterstützung der Oppositionsparteien nicht zu einer felsenfesten Einheit?], *Jijo Kyōjo Kōjo no Seijigaku*, 175: 33–54.
- Jiji (2022), »Yatō Kyōtō Rosen, Michi Kewashi« [Kooperation mit anderen Parteien, steiniger Weg voraus], <https://www.jiji.com/jc/article?k=2022071401019&g=pol> (26.08.2022).
- MS (*Mainichi Shinbun*) (31.08.2006), »Yōgi no Uyoku Kanbu Seiji Shisei he no Fuman Kyōjutsu Katō-shi Jikka Hōka« [Angeklagter Vorstand einer rechtsradikalen Organisation gibt Frust über [Herrn Katōs] politische Einstellung zum Protokoll, Brandanschlag auf Geburtshaus von Herrn Katō], Abendausgabe, S. 27.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (13.09.2021), »Senkyo: Mie Chijisen Ichimi-shi Hatsutōsen [Wahlen: Gouverneurswahlen in Mie, Herr Ichimi zum ersten Mal gewählt], Abendausgabe Tōkyō, S. 8.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (30.09.2021), »Jimintō Sōsaisen: Jimin Sōsai ni Kishida-shi, Kessen de Kōno-shi yaburu« [Wahl zum LDP-Parteivorsitzenden: Herr Kishida zum LDP-Parteivorsitzenden gewählt, schlägt Herrn Kōno in Stichwahl], S. 1.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (09.10.2021), »Close-up: Shushō, Kakusa Zesei o Kyōchō« [Close-up: Premierminister betont Verbesserung der Ungleichheit], S. 3.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (25.10.2021), »Saninsen: Saninhosen, Shizuoka, Jimin Haiboku, Yamaguchi ha Shōri« [Oberhauswahlen: Beiwahlen im Oberhaus, LDP verliert in Shizuoka, gewinnt in Yamaguchi], S. 1.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (12.11.2021), »Abeha Tanjō, Eikyōryoku Kyōka he« [Geburt der Abe-Fraktion, hin zu einer Stärkung des Einflusses], S. 5.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (29.11.2021), »Close-up: Yakushin Ishin, Zento Tanan« [Close-up: JIP im Aufschwung, Vielzahl an Schwierigkeiten], S. 3.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (03.12.2021), »Rikken Minshu: Shinshikkōbu Hassoku« [KDP: Start der neuen Parteiexecutive], S. 5.

- MS (*Mainichi Shinbun*) (07.12.2021), »Kenshō: Shoshin Hyōmei Tsugi no Seichō, Michisujimi zu« [Inspektion: Grundsatzrede, Weg zu zukünftigem Wachstum nicht sichtbar], S. 2.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (21.02.2022), »Senkyo: Nakagaki Chijisen Ōishi-shi Tōsen [Wahlen: Wahlen: Gouverneurswahlen in Nagasaki, Herr Ōishi wurde gewählt], Abendausgabe Tōkyō, S. 6.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (14.03.2022), »Ishikawa Chijisen Moto-Monkashō Hase-shi Tōsen« [Gouverneurswahlen in Ishikawa: Ehemaliger Kultusminister [zum Gouverneur] gewählt], Abendausgabe Tōkyō, S. 8.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (12.04.2022), »Senkyo: Kyōtofu Chiji ni Nishiwaki-shi ga Saisen« [Wahlen: Herr Nishiwaki erneut zum Gouverneur der Präfektur Kyōto gewählt], S. 2.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (26.04.2022), »Saninsen 2022: Ishikawa Hosen Yotō Daishō, Saninsen he Ikioi« [Oberhauswahlen 2022: Beiwahlen in Ishikawa, klarer Sieg für die Regierungsparteien, Impulse für die Oberhauswahlen], S. 5.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (30.05.2022), »Senkyo: Niigataken Chijisen Hanazumi-shi Saisen« [Wahlen: Gouverneurswahlen in Niigata, Herr Hanazumi wiedergewählt], S. 2.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (09.07.2022), »Abe Moto-Shushō Jūgeki Shūkyō Karami de Gyakurami ka Yōgisha ›Haha, nomerikomi Hasan« [Schüsse auf ehemaligen Premierminister Abe, Groll wegen Verflechtung mit Sekte? Tatverdächtiger »Meine Mutter ist in Sekte hineingeraten und Bankrott gegangen«], Abendausgabe, S. 1.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (09.07.2022a), »Abe Moto-Shushō Jūgeki« [Schüsse auf ehemaligen Premier Minister Abe], S. 23.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (11.07.2022), »Saninsen 2022: Yatō 1ninku tomotaore« [Oberhauswahlen 2022: Oppositionsparteien verlieren zusammen in Einzelwahlkreisen], S. 2.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (12.07.2022), »Senkyo: Shigaken Chijisen Mikadzuki-shi ga 3sen« [Wahlen: Gouverneurswahlen in der Präfektur Shiga, Herr Mikadzuki zum dritten Mal gewählt], S. 2.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (13.07.2022), »Nihon Ishin no Kai: Raigetsu ni Daihyōsen« [JIP: Vorsitzendenwahl nächsten Monat], S. 5.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (14.07.2022), »Saninsen 2022: Saninsen, Yoyatō tomoni Nayami no Neta« [Oberhauswahl 2022: Oberhauswahl bereitet sowohl Regierungs- als auch Oppositionsparteien Sorgen], S. 5.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (16.07.2022), »Saninsen 2022: Saninsen Hiretsu, Igisekigen 35manhyōgen Kōmei, Sedai Kōtai he Kikikan« [Oberhauswahl 2022: Zweitstimmen bei der Oberhauswahl, Kōmeitō verliert 1 Sitz, 350.000 Stimmen, Krisenbewusstsein wegen Generationswechsel], S. 5.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (20.07.2022), »Abe Moto Shushō Jūgeki: Abe-shi Kokusō Giron Hakunetsu« [Schüsse auf Ex-Premier Abe: Heftige Debatte um Staatsbegräbnis für ehemaligen Premierminister Abe], S. 5.

- MS (*Mainichi Shinbun*) (01.08.2022), »Kyōdō Tsūshin Yoron Chōsa: Abe-shi Kokusō ›Hantai‹ 51 % Naikakushijiritsu 51 %« [Meinungsumfrage der Nachrichtenagentur Kyōdō: Staatsbegräbnis für Herrn Abe: 53 % ›dagegen‹, Unterstützung für Kabinett bei 51 %], S. 2.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (01.08.2022a), »Kachigumi‹ ga shiji suru Ishin Tomita Kōji Kangaku Daigaku Kyōju ›Shinjiyūshugi doko yori Taigen‹ [JIP unterstützt von den »Gewinnern«; Kōji Tomita, Professor an der Kansai Universität: »JIP verkörpert Neoliberalismus mehr als andere Parteien«], Abendausgabe Ōsaka, S. 1.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (02.08.2022), »Gaashii-shi: Q. Saninsen Hatsutōsen no Gaashii-shi, Kikoku shinai to dou naru no? A. Kokkai Shusseki no Gimu ari, Jomei ni ha takai Haadoru [Herr Gaashii: Frage: Was passiert, wenn Herr Gaashii, nach seinem ersten Wahlerfolg, nicht nach Japan zurückkommt? A: Es gibt Anwesenheitspflicht im Parlament, aber hohe Hürden für einen Ausschluss], Abendausgabe Tōkyō, S. 6.
- MS (*Mainichi Shinbun*) (02.08.2022a), »Nihon Ishin no Kai: Baba-shi to Adachi-shi Ishin Daihyōsen Shutsuba« [JIP: Herr Baba and Herr Adachi treten bei Wahl zum Parteivorsitzenden an], S. 5.
- Nakakita, Kōji (2017), *Jimintō – Ikkyō no Jitsuzō* [Die LDP: Ein realistisches Bild ihrer Dominanz], Tōkyō: Chūōkōronshinsha.
- NHK (*Nippon Hōsō Kyōkai*) (10.07.2022), »Shinkō Seiryoku Sanseitō Kokusei Seitō mezasu Tatakai Hatsu no Giseki Kakutoku« [Neue Kraft Do It Yourself Partei kämpft mit dem Ziel, eine Partei auf nationaler Ebene zu werden, gewinnt ersten Sitz [im Parlament]], <https://www.nhk.or.jp/politics/articles/feature/85833.html> (26.08.2022).
- NHK (*Nippon Hōsō Kyōkai*) (11.07.2022), »Kokumin Tamaki Daihyō ›Yoyatō wo koe Renkei Kyōryoku suru Hōshin Kongo mo Keizoku‹« [DPV-Vorsitzender Tamaki, werden Grundsatz der Regierungs- und Oppositionslager-übergreifenden Kooperation auch in Zukunft weiterverfolgen]. <https://www3.nhk.or.jp/news/html/20220711/k10013712681000.html> (26.08.2022).
- NHK (*Nippon Hōsō Kyōkai*) (08.08.2022), »Naganoken Chijisen Genshoku no Abe Shuichi shi 4-kaime no Tōsen« [Gouverneurswahlen in der Präfektur Nagano: Amtsinhaber Shuichi Abe zum vierten Mal gewählt], <https://www3.nhk.or.jp/news/html/20220807/k10013758391000.html> (26.08.2022).
- Sanseitō (2022), *Seisaku*, [https://www.sanseito.jp/jyunohashira/#jyunohashira\\_target](https://www.sanseito.jp/jyunohashira/#jyunohashira_target) (26.08.2022).
- Shūkan Asahi* (01.10.2021), »Jimin no Joker, Kōno Tarō ha ›Kaikakusha‹ ka ›Bōkun ka‹« [Der Joker der LDP, ist Tarō Kōno ein »Reformer« oder ein »Wüterich«?], S. 20.
- TS (*Tōkyō Shinbun*) 29.07.2022, »Kyūtōitsukyōkai to Jimintō Kokkai Giin, Setten tsugitsugi akiraka ni« [Immer mehr Berührungspunkte zwischen ehemaliger Vereinigungskirche und LDP-Parlamentsabgeordneten kommen zu Tage], <https://www.tokyo-np.co.jp/article/192403> (26.08.2022).

- Winkler, Christian G. (2012), »The Evolution of the Conservative Mainstream in Japan«, *Japan Forum*, 24 (1): 51–73.
- Winkler, Christian G. (2020), »Innenpolitik 2019/2020«, in: David Chiavacci und Iris Wiczorek (Hg.), *Japan 2020: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft*, München: Iudicium, S. 25–43.
- Winkler, Christian G. (2021), »Mission Moderation? A Historical Analysis of the LDP's 2018 Constitutional Amendment Proposals«, *Asian Survey*, 60 (5): 882–904.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (23.10.2017), »2017-nen Shūinsen Kaihyō Kekka Tōkyō« [Ergebnisse der Stimmenauszählung in Tōkyō bei der Unterhauswahl 2017], S. 7.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (04.09.2021), »Suga banare Ikki« [Abrücken von Suga ohne Verzug], S. 2.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (06.09.2021), »Ibaraki Chiji ni Ōigawa-shi Saisen« [Herr Ōigawa als Gouverneur von Ibaraki wiedergewählt], S. 2.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (04.10.2021), »Kōrō Gotō, Kokkō Saitō-shi« [Herr Gotō zum Gesundheitsminister, Herr Saitō zum Land- und Infrastrukturminister ernannt], S. 1.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (10.11.2021), »Dainiji Kishida Naikaku Konya Hassoku« [Zweites Kabinett Kishida beginnt heute Abend], Abendausgabe Tōkyō, S. 1.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (15.11.2021), »Hiroshima Chijisen Yuzaki-shi 4-sen« [Gouverneurswahl in Hiroshima Herr Yuzaki zum vierten Mal gewählt], S. 3.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (01.12.2021), »Ritsumin Daihyō ni Izumi-shi« [Herr Izumi zum KDP-Parteivorsitzenden gewählt], S. 1.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (07.12.2021), »Scanner: Shushō Shoshin Hyōmei Corona Taisaku Sakite ni Jishin« [Scanner: Grundsatzrede des Premierministers, Selbstbewusst in Sachen proaktiver Corona-Gegenmaßnahmen], S. 3.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (08.07.2022), »Abe moto Shushō Jūgeki Seijika shūgeki Kako ni mo« [Schüsse auf den ehemaligen Premierminister Abe, Anschläge auf Politiker auch in Vergangenheit], Abendausgabe Tōkyō, S. 8.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (13.07.2022), »Reikanshōhō ima mo Jiken no Enin ni« Bengoshi Gurūpu Abe-shi Jūgeki« [Schüsse auf Herrn Abe, Gruppe von Anwälten »Betrügerische Geschäftemacherei mit religiösen Artikeln auch heute noch [ein Problem], indirekte Ursache des Anschlags], S. 31.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (15.07.2022), »Kyōsantō 100-nen Wakamono no Shijigen Shinoku« [100 Jahre KPJ Rückgang der Unterstützung durch junge Wähler dramatisch], S. 4.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (16.07.2022), »Sanseitō Daihyō ni Matsuda-shi Shūnin« [Herr Matsuda wird Vorsitzender der Do It Yourself Partei], S. 4.
- YS (*Yomiuri Shinbun*) (22.07.2022), »Abeha Zantei Taisei Kettei« [Abe-Fraktion provisorische Organisation beschlossen], S. 4.